

Das Beste aus Thüringen.

**thueringer-allgemeine.de**

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



## Naturtheater in Bauerbach: Pippi Langstrumpf für die ganze Familie



Emilie Lüdicke überzeugt als Pippi und hat es dabei auch mit einem Pony zu tun. Foto: Detlef Häußler

### Das Naturtheater "Friedrich Schiller" in Bauerbach bei Meiningen erfreut das Publikum mit Astrid Lindgrens Klassiker

Bauerbach. Regen, das war kurz vorher. Eine Gutelaune-Sonne wischt pünktlich zur Sonntagspremiere auf der im Maiengrün leuchtenden Naturbühne alle Aufregung weg. Und mit mitreißender Musik gleich auch das Lampenfieber.

Denn wo eine wie Pippi auftaucht, ist Fröhlichkeit angesagt. Dabei, das muss man sich mal vorstellen, schlägt sich dieses Mädchen mutterseelenallein durch die Welt und das Leben. Sorgt dabei noch für seinen Affen, der Herr Nielsson heißt, und ein Pferd, das es kleiner Onkel nennt. Pippi fürchtet sich vor nichts und niemand. Und muss nicht einmal, darum wird sie von den Kindern ganz besonders beneidet, in die Schule.

Gerade deshalb sind die Szenen in den Schulbänken wohl ganz besonders gut gelungen. Das wird auch auf der Naturbühne mit dem verpflichtenden Namen "Friedrich Schiller" am Text der großen schwedischen Kinderbuchautorin genüsslich ausgekostet. Astrid Lindgren hat ihre Kinderheldin mit Eigenschaften ausgestattet, die seit Generationen ihre jungen Leser motivieren. Ich will, wird die Frau mit dem Kinderherzen gern zitiert, dass jedes Kind selbstständig wird. Und Macht ist nichts, was mit Gewalt zu erobern wäre. Die Botschaft wird mit der elternlosen Pippi na gut, einen Papa hat sie ja, wenn er mal zufällig mit seinem Seeräuberschiff anlegt und ihrer Überlebensklugkeit so sensibel wie turbulent auf die Bühne gebracht. Kostbar sind die Momente, wo Pippis Verletzlichkeit durchscheint. Da hat die Regisseurin Dorothee Hollender, die große Erfahrung zeigt im Umgang mit Kindern, ganze Arbeit geleistet und in der elfjährigen Emilie Lüdicke eine so gelehrige wie talentierte Protagonistin. Das Mädchen meistert seine erstaunliche Bühnenpräsenz mit natürlicher Gelassenheit. Immerhin hat die Titelfigur einen immensen Part, den die unbekümmerte Emilie mit großer Textsicherheit über die grüne Rampe bringt.

Die ausgeprägte tänzerische Körperlichkeit dieser Pippi aus dem Thüringer Wald ist, fern von einem Zappelphilipp, eher der einer Schlenkerpuppe, die ihre Glieder werfen muss, um glücklich zu sein. So sind die langen Beine dieses Mädchens meist in der Waagerechten.

Mit ihrer Unbekümmertheit steckt sie auch ihre Mitspieler an. Luisa Suske ist Pippis Freundin Annika und Tobias Baumbach Kumpel Tommy. Und alle die fröhlichen Schulkinder an den malerischen Pulten mit den großen Tintenfassern spielen mit Hingabe

Die Erwachsenen, als pikierte Eltern, überforderte Polizisten oder einfältige Diebe, bilden den soliden Rahmen für dieses dramaturgische Fest der Kinder. Denn wie sich da ein Mädchen ganz allein durchs Leben schlägt, passt einfach nicht in die Vorstellung der Großen.

Ohne Pippi, bringt es die Polizei am Schluss auf den Punkt, wäre es hier viel ruhiger. Und langweiliger. Auf der Naturbühne jedenfalls.

Wem die Villa Kunterbunt bekannt vorkommt, hat recht. Pippi tummelt sich in den farbenfrohen Kulissen von "Pension Schöllner", weil diese für beide Stücke prima passen. Und weil man auch im Verein Naturtheater "Friedrich Schiller" auf den Cent schauen muss. Schließlich ist nächstes Jahr Ortsjubiläum. Das soll dann mit einer großen Inszenierung gefeiert werden. Deshalb ist für diese Saison "Pippi" die einzige Premiere.

Dafür folgt am 25. Juni die Wiederaufnahme der überaus erfolgreichen Inszenierung "Pension Schöllner".

Nächste "Pippi"-Vorstellungen in Bauerbach: 1. Juni 9 und 11 Uhr sowie am 5. Juni um 15 Uhr.

Lilo Plaschke / 31.05.11 / TA

Z84B5UL340098

